

Statistischer Monatsbericht für Januar 2010

14. April 2010

Jahresrückblick 2009 für Nürnberg und Fürth – Teil 2

Finanzkrise führt in die Rezession

Die wirtschaftliche Lage im Jahr 2009 war geprägt von den Folgen der weltweiten Finanzkrise. Dies zeigt sich in Nürnberg und Fürth in rückläufigen Umsatzzahlen vor allem im Verarbeitenden Gewerbe, wo sich die In-

landsumsätze nahezu halbiert haben. Obwohl Daten zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nur bis zur Jahresmitte vorliegen, lässt sich aber jetzt schon feststellen, dass der damit einhergehende Beschäftigungsabbau letztlich geringer ausgefallen ist, als zunächst befürchtet wor-

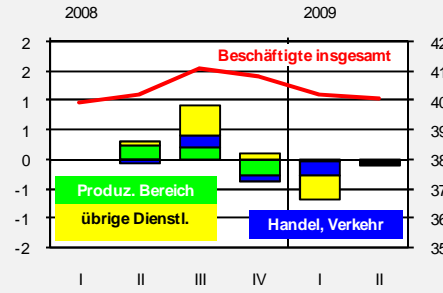
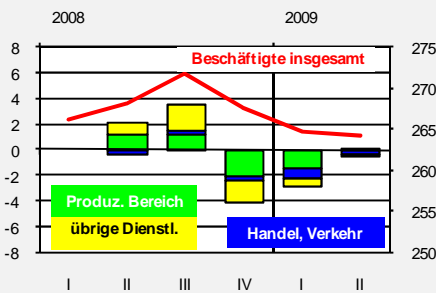
den war, denn viele Unternehmen versuchten, durch Kurzarbeit die ungünstige Auftragslage zu überbrücken. Auch andere im Rahmen der Konjunkturpakete I und II eingeleiteten Maßnahmen der Bundesregierung milderten die Krise ab.

Fortsetzung letzte Seite

Nürnberg

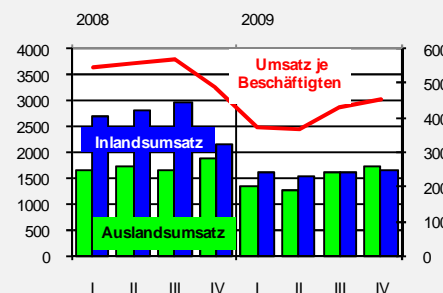
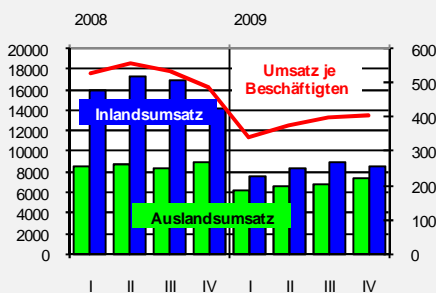
Fürth

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Quartalsende und Veränderungen nach Wirtschaftsbereichen zum Vorquartal



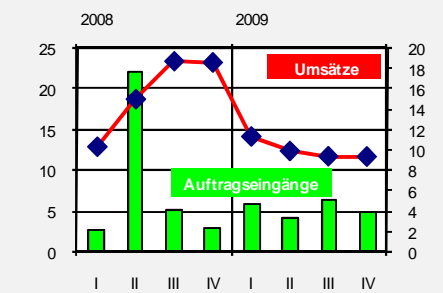
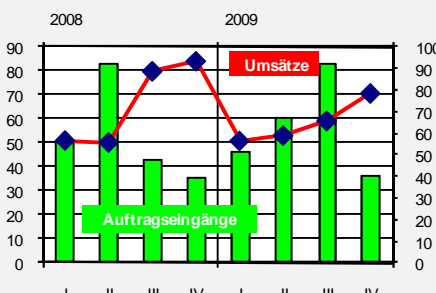
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in Nürnberg im Sog der Finanzkrise im letzten Quartal 2008 und im ersten Quartal 2009 etwas markanter gesunken als in Fürth. Ein weiterer Rückgang erscheint im 2. Quartal 2009 in beiden Städten zunächst gestoppt; abzuwarten bleibt aber, ob im erfahrungsgemäß starken 3. Quartal die Beschäftigtenzahlen wieder leicht anziehen können.

Verarbeitendes Gewerbe - Umsätze (1000 EUR) im Quartal



Die Auslandsumsätze im verarbeitenden Gewerbe blieben 2009 etwa ein Fünftel unter dem Vorjahresniveau zurück; in den letzten beiden Quartalen erfolgte bereits wieder ein leichter Anstieg. Wesentlich schwerer – aber auf unterschiedlichem Niveau – wiegt der Einbruch um fast 50 % bei den Inlandsumsätzen. Die nächsten Quartalszahlen werden zeigen, ob die Maßnahmen des Konjunkturpakets greifen.

Bauhauptgewerbe - Auftragseingänge und Umsätze (1000 EUR) im Quartal



Das Bauhauptgewerbe in Nürnberg verbuchte nach dem Einbruch zum Jahreswechsel 2009 erneut steigende Umsätze und Auftragseingänge. In Fürth hingegen pendeln sich die Umsätze nach dem Hoch im Jahr 2008 und dem konjunkturbedingten Rückgang 2009 etwa auf dem Niveau von Ende 2007 ein. Die Auftragseingänge stagnierten 2009 ohne dass es zu nennenswerten Ausschlägen gekommen wäre.

Hoffnung auf den Aufschwung

Nach der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK Nürnberg beurteilen die mittelfränkischen Unternehmen ihre Lage immer noch negativ. Obwohl die Geschäftserwartungen von „vorsichtiger Zuversicht“ gekennzeichnet seien, würden zwar die Investitionspläne nicht mehr weiter zurückgefahren, jedoch Beschäftigungspläne eher noch zurückgestellt. Hinsichtlich der weite-

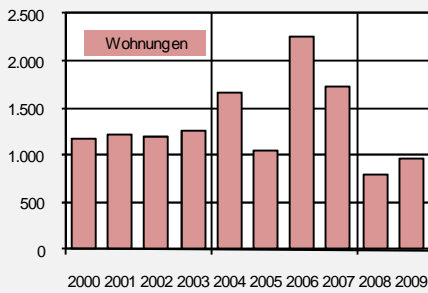
ren Entwicklung bleibt auch noch abzuwarten, wie die Wirtschaft auf eine nachlassende Nachfrage im Automobilbereich reagieren wird, denn aufgrund der Umweltprämie sind vermutlich zahlreiche Neuwagenkäufe vorgezogen worden. Einen Einbruch verzeichnete in beiden Städten auch der Fremdenverkehr mit einem Rückgang sowohl bei den Gästen, als auch bei den Übernachtungen.

Weniger Unfälle in Nürnberg – mehr in Fürth

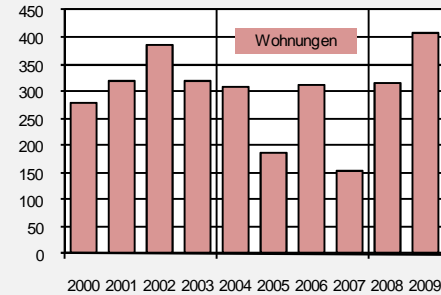
Um 3,4 % gingen die Unfallzahlen in Nürnberg zurück, erfreulicherweise auch die Zahl der Unfälle mit Personenschaden (-3,4 %). In Fürth sind die Unfallzahlen hingegen leicht angestiegen (+2,2%) und dabei mehr Personen verletzt worden als im Jahr zuvor (+13,5%).

Nürnberg

Bautätigkeit 2000 - 2009

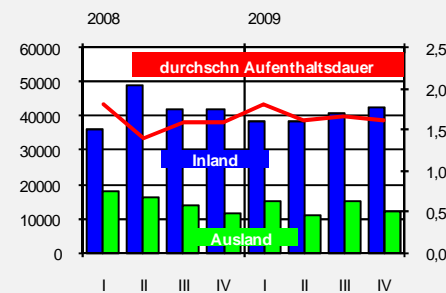
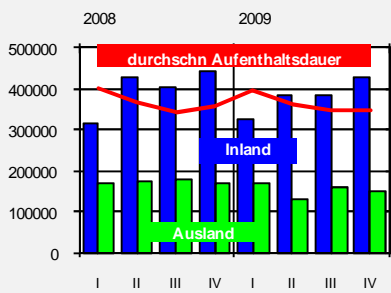


Fürth



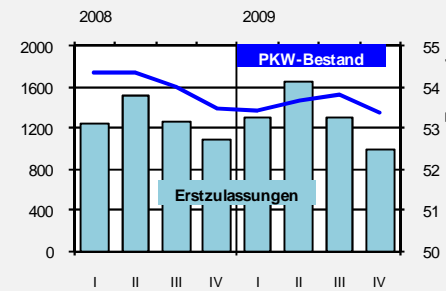
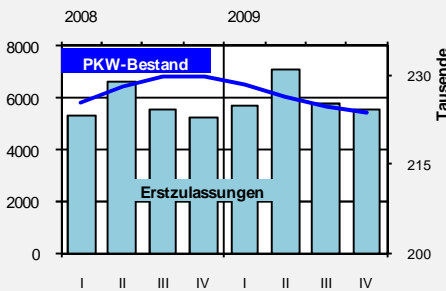
Im Jahr 2009 konnte die Abwärtsbewegung bei den genehmigten Wohnungen im Neubau sowohl in Nürnberg (+20 %) wie auch in Fürth (+30 %) vorerst gestoppt werden. Während der Immobilienmarkt in Nürnberg zudem von einer deutlichen Zunahme genehmigter gewerblicher Nutzflächen (+25 %) und gestiegenen Baukosten (+85%) profitiert, bleibt die Entwicklung Fürths diesbezüglich klar hinter den Vorjahren zurück.

Tourismus - Gästeübernachtungen und Verweildauer im Quartal



Nach einem guten Tourismusjahr 2008 gingen die Übernachtungszahlen im Jahr 2009 in beiden Städten um rund 7 % zurück. Die internationale Finanzkrise führte dazu, dass vor allem die ausländischen Gäste ausblieben (Nürnberg: -9,6%, Fürth: -14,1). In Nürnberg wäre der Rückgang stärker ausgefallen, wenn nicht der Monat Dezember einen neuen Rekord von über 121 000 Ankünften gebracht hätte.

KFZ- Statistik – PKW-Bestand und Erstzulassungen im Quartal



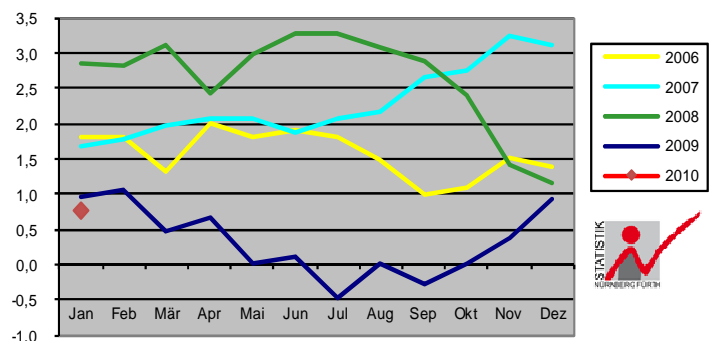
In beiden Städten stieg im ersten Halbjahr 2009 die Zahl der Neuzulassungen sprunghaft an. Nach dem Auslaufen der Umweltprämie im Oktober waren die Zahlen aber wieder rückläufig. Letztlich blieb der Anstieg im Jahr 2009 von + 6,6 % mehr Erstzulassungen in Nürnberg und + 8 % in Fürth hinter dem bayernweiten Anstieg von 11,7 % zurück.

Verbraucherpreisindex

2005 = 100	November		Dezember		Januar	
	2009	2008	2009	2008	2010	2009
...für Deutschland	106,9	106,5	107,8	106,8	107,1	106,3
Veränderung zum - Vormonat (%)	-0,1	-0,5	0,8	0,3	-0,6	-0,5
- Vorjahresmonat (%)	0,4	1,4	0,9	1,1	0,8	0,9
...für Bayern	107,4	107,0	108,4	107,3	107,6	107,0
Veränderung zum - Vormonat (%)	-0,1	-0,5	0,9	0,3	-0,7	-0,3
- Vorjahresmonat (%)	0,4	1,5	1,0	1,3	0,6	1,3

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %



STATISTIK
NÜRNBERG FÜRTH

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Nürnberg 2009

22.04.2010

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2009	2008	Zahl	%
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Bauanträge				
insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude)	2377	1556	+ 821	+52,8
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	388	332	+ 56	+16,9
Ein- und Zweifamilienhäuser	335	278	+ 57	+20,5
Wohnungen	970	803	+ 167	+20,8
Umbauter Raum (1000 m³)	517,0	421,0	+ 96	+22,8
Wohnfläche (100 m²)	1 011,0	854,0	+ 157	+18,4
Baukosten (Tsd. EUR)	115 923	97 074	+18 849	+19,4
Neubau Nichtwohngebäude	99	93	+ 6	+6,5
Umbauter Raum (1000 m³)	1 888,0	1 971,0	- 83	-4,2
Nutzfläche (100 m²)	3 125,0	2 508,0	+ 617	+24,6
Baukosten (Tsd. EUR)	378 809	170 098	+208 711	+122,7
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	442	288	+ 154	+53,5
Wohnungen	- 96	40	- 136	-340,0
Wohnfläche (100 m²)	141,0	128,1	+ 13	+10,1
Nutzfläche (100 m²)	844,0	213,0	+ 631	+296,2
Baukosten (Tsd. EUR)	295 748	107 136	+188 612	+176,0
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	363	451	- 88	-19,5
Ein- und Zweifamilienhäuser	291	385	- 94	-24,4
Wohnungen	1 057	1 035	+ 22	+2,1
Wohnfläche (100 m²)	1047,0	1015,0	+ 32	+3,2
Neubau Nichtwohngebäude	75	90	- 15	-16,7
Umbauter Raum (1000 m³)	2 061	1 266	+ 795	+62,8
Nutzfläche (100 m²)	2221,0	1651,0	+ 570	+34,5
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	68 889	68 554	+ 335	+0,5
Wohnungen	260 245	259 226	+1 019	+0,4
Ein- und Zweifamilienhäuser	45 590	45 333	+ 257	+0,6
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	269 434	268 381	+1 053	+0,4
■ Wirtschaft und Verkehr				
Insolvenzen				
Anträge	1 156	1 312	- 156	-11,9
Gewerbeanzeigen				
Anmeldungen	6 431	6 223	+ 208	+3,3
Abmeldungen	5 170	4 871	+ 299	+6,1
gewerbl. Fremdenverkehr 1)				
Beherbergungsbetriebe	148	147	+ 1	+0,7
Betten	15 126	14 645	+ 481	+3,3
Ankünfte insgesamt	1 182 565	1 252 672	-70 107	-5,6
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	321 325	355 489	-34 164	-9,6
Übernachtungen insgesamt	2 128 291	2 276 660	-148 369	-6,5
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	608 738	689 727	-80 989	-11,7
Kraftfahrzeuge				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	265 256	271 370	-6 114	-2,3
darunter Personenkraftwagen und Kombi	223 893	229 706	-5 813	-2,5
Erstzulassungen insgesamt	24 101	22 610	+1 491	+6,6
Straßenverkehrsunfälle 2)				
insgesamt	5 749	5 951	- 202	-3,4
darunter mit Personenschaden	2 235	2 335	- 100	-4,3
dabei getötete Personen	13	7	+ 6	+85,7
verletzte Personen	2 775	2 906	- 131	-4,5

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Fürth 2009

22.04.2010

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2009	2008	Zahl	%
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	139	101	+ 38	+37,6
Ein- und Zweifamilienhäuser	110	80	+ 30	+37,5
Wohnungen	407	316	+ 91	+28,8
Umbauter Raum (1000 m³)	225,0	165,0	+ 60	+36,4
Wohnfläche (100 m²)	450,4	307,0	+ 143	+46,7
Baukosten (Tsd. EUR)	52 388	34 985	+17 403	+49,7
Neubau Nichtwohngebäude	23	13	+ 10	+76,9
Umbauter Raum (1000 m³)	139,0	627,0	- 488	-77,8
Nutzfläche (100 m²)	213,0	670,0	- 457	-68,2
Baukosten (Tsd. EUR)	26 641	43 379	-16 738	-38,6
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	89	41	+ 48	+117,1
Wohnungen	75	30	+ 45	+150,0
Wohnfläche (100 m²)	98,0	45,0	+ 53	+117,8
Nutzfläche (100 m²)	-17,0	20,0	- 37	-185,0
Baukosten (Tsd. EUR)	30 868	13 713	+17 155	+125,1
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	126	77	+ 49	+63,6
Ein- und Zweifamilienhäuser	117	66	+ 51	+77,3
Wohnungen	261	219	+ 42	+19,2
Wohnfläche (100 m²)	263,3	183,0	+ 80	+43,9
Neubau Nichtwohngebäude	13	21	- 8	-38,1
Umbauter Raum (1000 m³)	124	210	- 86	-40,8
Nutzfläche (100 m²)	190,0	325,0	- 135	-41,5
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	17 617	17 488	+ 129	+0,7
Wohnungen	58 260	57 932	+ 328	+0,6
Ein- und Zweifamilienhäuser	12 391	12 277	+ 114	+0,9
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	60 061	59 733	+ 328	+0,5
■ Wirtschaft und Verkehr				
Gewerbeanzeigen				
Anmeldungen	1 668	1 506	+ 162	+10,8
Abmeldungen	1 511	1 210	+ 301	+24,9
gewerbl. Fremdenverkehr ¹⁾				
Beherbergungsbetriebe	24	25	- 1	-4,0
Betten	1 738	1 795	- 57	-3,2
Ankünfte insgesamt	128 049	138 424	-10 375	-7,5
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	31 390	36 552	-5 162	-14,1
Übernachtungen insgesamt	213 238	228 825	-15 587	-6,8
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	53 432	61 175	-7 743	-12,7
Kraftfahrzeuge				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	63 054	62 272	+ 782	+1,3
darunter Personenkraftwagen und Kombi	53 369	53 009	+ 360	+0,7
Erstzulassungen insgesamt	5 259	4 868	+ 391	+8,0
Straßenverkehrsunfälle ²⁾				
insgesamt	1 211	1 185	+ 26	+2,2
darunter mit Personenschaden	471	428	+ 43	+10,0
dabei getötete Personen	1	5	- 4	-80,0
verletzte Personen	595	524	+ 71	+13,5

1) Betriebe mit mehr als 8 Betten

2) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes